



Medien-Information

1. November 2011

I Sperrfrist: Heute, 17.30 Uhr I

Unterzeichnung der Conflict Policy Codices - Politik, Unternehmen und Verbände auf dem Weg zu einer neuen Streitkultur

KIEL. Das schleswig-holsteinische Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration sowie zahlreiche Vertreter von Unternehmen und Verbänden haben heute (1. November) in Kiel Conflict Policy Codices unterzeichnet. Ziel dieser Grundsatzserklärungen ist das Bekenntnis zur außergerichtlichen Konfliktbewältigung. Schleswig-Holsteins Justizminister Emil Schmalfuß, dessen Haus als erstes Justizministerium in Deutschland eine derartige Vereinbarung unterzeichnete, sagte: „Vor einer Anrufung der Gerichte sollte man sich immer die Frage stellen, ob es nicht eine andere Möglichkeit gibt, einen Konflikt einer für alle tragbaren Lösung zuzuführen. Meine langjährigen Erfahrungen als Richter und Mediator haben mir gezeigt, dass viele Gerichtsverfahren durchaus vermeidbar wären, wenn die Parteien sich unter Inanspruchnahme der vermittelnden Hilfe Dritter im Vorfeld um eine einverständliche Lösung bemüht hätten. Ich freue mich daher sehr, dass bereits fast 70 namhafte Unterstützer angekündigt haben, unserem Beispiel zu folgen und die Grundsatzserklärung ebenfalls zu zeichnen“, erklärte Schmalfuß. Zu den Unterzeichnern gehören bislang z. B. das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UK-SH), die Christian-Albrechts-Universität Kiel, der Sparkassen- und Giroverband, die Reederei Color Line, die Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein sowie Haus & Grund.

„Wie bei jedem anderen Arbeitgeber gibt es auch innerhalb der Justiz so manchen Zwist, durch den die Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den Gerichten belastet wird“, so der Minister weiter. „In diesen Fällen werden unsere Mediatoren gerne als Vermittler hinzugezogen, um die Beteiligten bei der Erarbeitung von Lösungen zu unterstützen. So mancher langjährig schwelender Konflikt konnte so geklärt werden, so dass wir uns auf unsere eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Dies hat uns gezeigt, dass alternative Konfliktlösungsverfahren für uns als Justiz und auch für manche unserer Mitarbeiter selbst von großem Vorteil sind. Wir haben uns deshalb entschlossen, als erstes Justizministerium in Deutschland einen Conflict Policy Codex zu unterzeichnen, d.h. uns in einer Grundsatzserklärung zur außergerichtlichen Konfliktbewältigung zu bekennen. Wir werden bei Konflikten und Streitig-

keiten vor einer Anrufung der Gerichte zunächst die Anwendung von Mediation und anderer alternativer Konfliktlösungsverfahren ernsthaft in Betracht ziehen“, erklärte Schmalfuß.

Bereits jetzt gibt es ein breites Angebot von Verfahren und Ansprechpartnern, das dabei hilft, Streitigkeiten ohne Einschaltung von Gerichten schnell, kostengünstig und nachhaltig zu lösen. So zum Beispiel die Schlichtungs- und Gütestellen der Kammern und Verbände, die Schiedsämter der Städte und Gemeinden oder die Mediation.

Die Unterzeichnung der Conflict Policy Codices fand im Rahmen einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit dem Schleswig-Holsteinischen Anwalts- und Notarverband e.V. statt, an der rund 100 Vertreter von Unternehmen, Institutionen und Verbänden teilnahmen. Ziel war es, die Akzeptanz von außergerichtlichen Konfliktlösungsverfahren zu steigern und ihre Vorteile einem breiteren Publikum bekannt zu machen. „Ich sehe die Herausbildung einer neuen Streitkultur mit Schwerpunkt auf einer einvernehmlichen außergerichtlichen Streitbeilegung als eine der wichtigsten rechtspolitischen Aufgaben der Gegenwart an“, betonte Justizminister Schmalfuß.

Weitere Informationen zu den Conflict Policy Codices finden Sie unter www.conflict-codex.eu und zum Thema außergerichtliche Konfliktbeilegung unter www.schlichten.schleswig-holstein.de

Anhang

Die Liste der teilnehmenden Institutionen an der heutigen Veranstaltung. Mindestens zweidrittel davon werden voraussichtlich die Conflict Policy Codices unterzeichnen.

Liste der teilnehmenden Institutionen

Friedrich-Ebert-Krankenhaus, Neumünster
RA, Bürogemeinschaft Babener & Stahl
LG Flensburg
Fachhochschule Kiel
Deutscher Bühnenverein
Verbraucherzentrale
Itzehoer Versicherungen
AG Kiel
Einzelhandelsverband Nord
Sparkassen- und Giroverband
Fachverband Deutscher Heilpraktiker
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
SH Fußballverband
Seehafen Kiel GmbH
RA Ruge – Purrucker – Makowski
RA, Brock – Müller – Ziegenbein
Kanzlei Göldner & Fredrich
Junge Liberale Osnabrück Stadt
Lauprecht Rechtsanwälte Notare
Go.Shipping GmbH & Co. KG
Straßenbau Prüfstelle GmbH
Taylor Wessing
Kanzlei Dr. Hahn & Christiansen
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Vossloh – Leiter Rechtsabteilung
Konditorei Junge GmbH & Co. KG aA
Vossloh
Kanzlei Ingwersen, Höper & Partner
team aktiengesellschaft
Landesinnungsverband
Hauptgenossenschaft AG
TENOS
Deutscher Mieterbund
Architekturbüro, Schwentinetal
Minimax Viking GmbH
Spiegelblank Reinigungsunternehmen
RA, Ehler – Ermer & Partner
AG Neumünster
Donner Reuschel Privatbank AG
Stadtwerke Neumünster
Spiegelblank Reinigungsunternehmen
Steuerberaterkammer SH
RA, Kanzlei Poppe
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Architekturbüro, Schwentinetal
Kanzlei Rickers – Priebe – Bothe
OLG Schleswig
Schleswig-Holsteinische RA-Kammer
Getreide AG

Donner Reuschel Privatbank AG
Color Line GmbH
EVU Deutschland e. V.
Haus & Grund
Schröder Managementberatung
Ifm – Geomar
Kieler Verkehrsgesellschaft mbH
Donner Reuschel Privatbank AG
Smith & Nephew GmbH
LSH Treuhand Stb-GmbH
Hauptgenossenschaft AG
Verband des Kraftfahrzeuggewerbes
Steinbach und Partner
Landessportfischerverband SH e. V.
Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen
AG Eutin
Weissleder – Ewer
Kanzlei Wegner – Stähr & Partner
Equidis GmbH
Apothekerkammer SH